

## **Andacht für den 3. Januar 2021**

### **Musik zum Hören oder Mitsingen: Ich stehe an deiner Krippe hier (EG 37)**

(Klavier Elisabeth Horzig)

Ich stehe an deiner Krippe hier,  
o Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir,  
was du mir hast gegeben.  
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,  
Herz, Seele und Mut, nimm alles hin  
und lass dir's wohlgefallen.

Text: Paul Gerhardt, Musik: Johann Sebastian Bach

### **Eingangsvotum:**

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Begrüßung:**

Hallo! Herzlich willkommen zu dieser Andacht, die mit der Musik von Elisabeth Horzig noch ein bisschen weihnachtlich klingt. Ich freue mich, dass Sie/ dass Ihr dabei seid – zuhört oder mitliest. Ich stelle mir vor, wer da so ist, vor dem Computer oder irgendwo mit dem Smartphone in der Hand, stelle mir Gesichter vor, Personen:

Ich wünsche Ihnen und Euch allen ein gesegnetes Neues Jahr 2021.

### **Gedicht:**

In der Vorbereitung dieser Andacht ist mir ein Gedicht von Rainer Maria Rilke wieder in die Hände gefallen, das ich sehr mag. Und dass, wie ich finde gut an den Anfang eines neuen Jahres passt:

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,  
die sich über die Dinge ziehn.  
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,

aber versuchen will ich ihn.

Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,  
und ich kreise jahrtausendlang;  
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm  
oder ein großer Gesang.

### **Musik zum Hören oder Mitsingen: O du fröhliche EG 44**

(Klavier Elisabeth Horzig)

O du fröhliche, O du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ward geboren:  
Freue, freue dich, O Christenheit!

Text: Strophe 1 Johannes Daniel Falk, Melodie: Johann  
Gottfried Herder

### **Geistlicher Impuls zum Predigttext des Sonntages (Lukas 2, 41-52)**

Mit dem biblischen Text, der für heute vorgeschlagen ist, machen wir einen ziemlichen Zeitsprung. Der Heilige Abend ist ja gerade einmal zehn Tage her – und schon ist das kleine Jesuskind in der Krippe zu einem Jungen von 12 Jahren heranwachsen! Und er geht seinen Weg. Aber hört selber/hören Sie selber die Geschichte aus dem Lukasevangelium gelesen von Menschen aus unserer Gemeinde:

*Biblischer Text aus Lukas 2, 41-52 gelesen von Menschen aus unserer  
Gemeinde:*

*Jedes Jahr zogen die Eltern von Jesus zum Passafest nach Jerusalem.  
Als Jesus zwölf Jahre alt wurde,  
gingen sie mit ihm über die Feiertage dorthin –so wie es üblich war.*

*Als das Fest vorüber war, machten sie sich wieder auf den Heimweg.  
Ihr Sohn Jesus blieb in Jerusalem zurück, aber die Eltern merkten es nicht.  
Sie dachten: »Er ist bei den anderen Reisenden«,  
und zogen eine Tagesreise weit.  
Am Abend suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten.  
Doch sie konnten ihn nicht finden.*

*Da kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn überall.  
Dann endlich, am dritten Tag entdeckten sie ihn im Tempel.  
Er saß mitten unter den Lehrern.  
Er hörte ihnen zu und stellte ihnen Fragen.  
Alle, die ihn hörten, staunten über seine klugen Antworten.  
Seine Eltern waren fassungslos, als sie ihn hier fanden.  
Seine Mutter fragte ihn:*

*„Kind, warum hast du uns das angetan?  
Sieh doch: Dein Vater und ich haben dich verzweifelt gesucht!“*

*Er antwortete ihnen:*

*„Wieso habt ihr mich gesucht?  
Habt ihr denn nicht gewusst,  
dass ich bei meinem Vater sein muss?“*

*Aber sie begriffen nicht, was er da zu ihnen sagte.  
Dann kehrte Jesus mit seinen Eltern nach Nazaret zurück und war ihnen  
gehorsam. Maria prägte sich diese Worte gut ein.  
Jesus wuchs heran. Er wurde älter und immer klüger.  
Und Gott und die Menschen hatten ihre Freude an ihm.*

*BasisBibel. Neues Testament und Psalmen, © 2012 Deutsche Bibelgesellschaft,  
Stuttgart: [www.basisbibel.de](http://www.basisbibel.de)*

**Gott und die Menschen hatte ihre Freude an Jesus!  
Ich auch! Auch ich habe meine Freude an diesem Jesus.  
Ich freue mich darüber, dass Jesus zugenommen hat!**

Dass ich mich mal so übers Zunehmen freue, überrascht mich selber.

Gerade nach dem üppigen Essen der letzten Tage - aber hier geht es um ein ganz besonderes und wirklich wunderbares Zunehmen.

Es heißt nämlich in unserer Geschichte in der Übersetzung von Martin Luther: „Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade“.

Jesus nahm zu an Weisheit und Alter.

Er nahm zu an Weisheit und *Reife*, - so sagt es eine andere Übersetzung.

Er wurde älter und immer klüger – so haben wir es eben gehört.

Das ist doch ein toller Vorsatz für das Neue Jahr:

Zunehmen an Weisheit und Reife. Es machen wie Jesus dort im Tempel: Neugierig bleiben. Lernen wollen. Zuhören. Fragen stellen, Antworten versuchen. Und das alles immer wieder auch gemeinsam. Im Gespräch, im Miteinander, im Austausch.

Klüger werden – auch in Glaubensdingen. Darauf vertrauen: Glauben entsteht immer wieder neu – im Ringen, im Fragen, im Verbunden bleiben. Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, sagte Rilke.

Wachsen, Werden und Lernen gehen immer weiter. Auch im Neuen Jahr.

Also: Leben und lernen, wachsen und gedeihen wir!

„Ich muss sein in dem, was meines Vaters ist“ – sagt Jesus.

Ob er den konkreten Ort meinte, das Gotteshaus, ob er die Gesellschaft von Menschen genoss, die seine Interessen teilten, ob es einfach die Sache an sich, das Thema, die Theologie, die Rede von und über Gott war, die ihn faszinierte – oder alles zusammen - jedenfalls: Jesus war in seinem Element.

Auch darüber freue ich mich. Denn in seinem Element zu sein, das ist doch etwas richtig Tolles! Jesus weiß intuitiv, wo es ihn hinzieht, wo er hingehört.

Ich wünsche uns allen für das Neue Jahr ebenfalls ein so gutes Gespür dafür.

Das wünsche ich uns für unser geistliches Leben: Orte und Menschen, die uns

spüren lassen: Hier bin ich richtig! Hier bin ich mit meinem Glauben gut aufgehoben, hier ist meine geistliche Heimat. Hier kann ich zuhören und fragen, Antworten geben und Antworten finden. Ein gutes Gespür für Orte, Menschen, Themen die uns faszinieren und anziehen, das wünsche ich uns auch über unser Glaubensleben hinaus. Und dann auch den Mut und die Entschlossenheit, dem zu folgen. Hinhören. Hingehen.

Ich wünsche uns allen immer wieder Momente, in denen wir merken: Hier bin ich so richtig in meinem Element. Vielleicht kennt Ihr/kennen Sie ja diese kleine Geschichte von Eckart von Hirschhausen über diesen Pinguin, den er im Zoo sieht. In der Textfassung dieser Andacht ist sie verlinkt<sup>1</sup>. Von Hirschhausen sieht den Pinguin auf einem Felsen stehen. Er hat Mitleid mit ihm: Keine Taille, keine Knie, immerzu Smoking tragen, die Flügel zu klein, er kann nicht fliegen. „Fehlkonstruktion“ denkt er. Bis der kleine Pinguin plötzlich ins Wasser sprang, abtauchte und unter Wasser hinter der Scheibe dicht an von Hirschhausen vorbeischwamm. Nun war zu sehen: Welche Eleganz! Hier war der Pinguin in seinem Element! Hervorragend geeignet zu schwimmen, zu tauchen, zu jagen. Und von Hirschhausen folgert „Wenn du merkst, du bist ein Pinguin, schau dich um, wo du bist. Wenn Du feststellst, dass du dich schon länger in der Wüste aufhältst, liegt es nicht nur an dir, dass es nicht „flutscht“. dich schon länger in der Wüste aufhältst, liegt es nicht nur an dir, dass es nicht flutscht. Alles, was es braucht, sind kleine Schritte in die Richtung deines Elements.“<sup>2</sup>

Irgendwie hat mich dieser lernbegierige Junge Jesus da im Tempel daran erinnert, wie es ist, in seinem *Element* zu sein. Ich lade uns ein, uns danach immer wieder auf die Suche nach unserem Element zu machen. Wie? Na ja, siehe oben: Neugierig bleiben. Lernen wollen. Zuhören. Fragen stellen, Antworten versuchen. Und das alles immer wieder auch gemeinsam. Im Gespräch, im Miteinander, im Austausch.

---

1 Ein Video mit von Hirschhausen selber unter <https://www.youtube.com/watch?v=tOxywMaE8GY> oder eine schriftliche Version abrufbar unter <http://www.rechtschreiben-steinleitner.de/?download=geschichte2015.pdf>

2 Eckart von Hirschhausen, Spring ins Kalte, zitiert nach: „Der andere Advent 2014/2015“. Andere Zeiten e.V.

Und wir werden zunehmen an Weisheit und Reife und Gnade bei Gott und den Menschen. Amen.

### **Gebet:**

Wir beten:

Wir haben Weihnachten gefeiert.

Behutsam gehen wir nun die ersten Schritte  
in das neue Jahr.

Zeige uns einen guten Weg.

Bringe uns das Träumen wieder bei.

Bekehre uns zu deinen großen Verheißungen.

Wecke die guten Geister in uns:

die Hoffnung und die tätige Liebe.

Schärfe unsere Augen für das Leid

in der Nähe und in der Ferne.

Lass uns tun, was wir tun können,

und die Liebe dorthin tragen,

wo sie gebraucht wird.

Anna-Dorothea Biersack

### **Vaterunser**

### **Segen**

Geht in der Kraft, die euch gegeben ist!

Geht einfach! Geht aufrecht; geht heiter!

Und haltet Ausschau nach der Liebe.

Der Geist Gottes geleite euch!

Amen.

### **Musik – noch einmal: O du fröhliche (Klavier Elisabeth Horzig)**

Herzlichen Dank an Elisabeth Horzig (<https://pianosoul.net/>) für die freundliche Erlaubnis, ihre wunderschöne Interpretation der beiden Weihnachtslieder verwenden zu dürfen.